



JENA^{er}

Philatelisten e. V.

Vereinsnachrichten

Nr. 38

November 2015

Liebe Vereinsmitglieder,

wieder können wir auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken, in dem das Vereinsjubiläum „125 Jahre organisierte Philatelie in Jena“ im Zentrum unserer Vereinsarbeit stand. Mit einer gelungenen Festveranstaltung im Traditionsgasthaus „Grüne Tanne“ gaben wir dem Ereignis einen würdigen Rahmen. Auch unseren Gästen hat der Abend gefallen, schließlich kam es nach den beiden Vorträgen zum einem regen Gedankenaustausch in geselliger Runde. Die Mitarbeiterinnen des Hauses hatten sich viel Mühe gegeben, uns ordentlich zu beköstigen.

Mit der Herausgabe eines Sonderumschlages und eines Sonderstempels, der auch auf das Gründungsjahr der Urburschenschaft vor 200 Jahren hinweist, haben wir das Jubiläum in der Vereinsgeschichte und der regionalen Postgeschichte dokumentiert. Besonderes gelungen ist die anlassbezogene personalisierte Briefmarke zu 62 Cent. Nur 120 Stück wurden davon aufgelegt, die auch alle vergriffen sind. Wer es verpasst hat, eine solche zu erwerben, sollte sich über das kleine Erinnerungspräsent mit der motivgleichen Marke zu 45 Cent freuen, welches wir personalisiert unseren Vereinsmitgliedern am letzten Vereinsabend des Jahres bzw. zur Weihnachtsfeier übergeben konnten.

Was wird uns das neue Jahr bringen? Auf alle Fälle eine deftige Portoerhöhung für den Standardbrief und Zusatzentgelte der Deutschen Post. Kein geeigneter Ansporn, einen handschriftlichen Brief zu schreiben, vielmehr die verstärkte Abkehr vom klassischen Postverkehr hin zu den elektronischen Nachrichten. Für Sammler von Neuheiten, die weiter auf das Sammelgebiet Deutschland setzen, eine erhebliche Mehrbelastung bei unverminderter Ausgabenflut.

In Jena steht 2016 für die Firma Zeiss AG ein großes Jubiläum an. Deren Gründer Carl Zeiß wurde vor 200 Jahren geboren und führte das Unternehmen mit Ernst Abbe zur Weltspitze der optischen Industrie. Vielleicht gelingt es, dieses historische Ereignis mit einem Sonderstempel zu würdigen. Kontakt mit den Verantwortlichen der Firma Zeiss Jena wurde durch den Vorstand bereits aufgenommen. Interessant wäre zu wissen, wer von den Vereinsmitgliedern eine thematische Sammlung zur Firma Zeiss oder zur Person Zeiß bereits aufgebaut hat oder eine solche plant. Schön wäre es, wenn solch ein Projekt zu einem Vereinsabend vorgestellt würde. Sprechen Sie bitte den Vorstand an.

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern und deren Familien ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles Gute für 2016. Vor allem aber auch weiterhin viel Freude bei unserem gemeinsamen Hobby. Für Ihre Anregungen und Hinweise bin ich stets persönlich, per Mail (Winfried@Koksch.de) oder telefonisch (036428-61862) zu erreichen.

Ihr Vereinsvorsitzender Winfried Koksch

Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2016

- | | |
|---------------------|--|
| 11. 01. 2016 | 17.00 Uhr Philatelistischer Stammtisch in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage |
| 17. 01. 2016 | 10.00 bis 13.00 Uhr Sonntagstausch im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße |
| 25. 01. 2016 | 19.00 Uhr Versammlung im Anbau des Volksbades
Vortrag Sfrd.Lemke: „ R-Zettel Jenas “ |
| 08. 02. 2016 | 17.00 Uhr Philatelistischer Stammtisch in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage |
| 21. 02. 2016 | 10.00 bis 13.00 Uhr Sonntagstausch im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße |
| 29. 02. 2016 | 19.00 Uhr, Versammlung im Anbau des Volksbades
<u>Jahreshauptversammlung</u> |

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Protokollführers
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Jahresabrechnung des Kassenwarts
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Jahresberichte der Fachleiter
8. Aussprache zu den Berichten
9. Entlastung des Vorstandes
10. Neuwahl der Rechnungsprüfer
11. Beschlussfassung
12. Verschiedenes
13. Schlusswort

Dies gilt als Einladung für die Jahreshauptversammlung!

- | | |
|--------------------------------|---|
| 14. 03. 2016 | 17.00 Uhr Philatelistischer Stammtisch in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage |
| 20. 03. 2016 | 10.00 bis 13.00 Uhr Sonntagstausch im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße |
| <u>21.(!!)</u> 03. 2016 | 19.00 Uhr Versammlung im Anbau des Volksbades
Vortrag Sfrd. Hörichs: „ Philatelie vor 60 Jahren (SE 1956) “ |

11. 04. 2016 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
17. 04. 2016 10.00 bis 13.00 Uhr **Sonntagstausch** im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße
- 23. 04. 2016 9.00 – 14.00 Uhr: Frühjahrsbörse im „Lisa“, Lobeda-West, Werner-Seelenbinder-Straße 28 a**
25. 04. 2016 19.00 Uhr **Versammlung** im Anbau des Volksbades
Moderation Sfrd. Derbsch: „Vorstellung interessanter Belege unserer Mitglieder“
(Liefen Sie bitte Ihren Beleg rechtzeitig ein, damit er für die Repräsentation eingescannt werden kann!)
09. 05. 2016 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
15. 05. 2016 10.00 bis 13.00 Uhr **Sonntagstausch** im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße
30. 05. 2016 19.00 Uhr **Versammlung** im Anbau des Volksbades
Vortrag mit Diskussion Sfrd. Schirdewahn: „Mein Exponat über Eisenbahnen“
13. 06. 2016 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
19. 06. 2016 10.00 bis 13.00 Uhr **Sonntagstausch** im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße
27. 06. 2016 19.00 Uhr **Versammlung** im Anbau des Volksbades
Vortrag mit Diskussion Sfrd. Müller: „Mein Exponat über Gemälde alter Meister“
11. 07. 2016 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
08. 08. 2016 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage

Nach wie vor sind Änderungen möglich. Beachten Sie deshalb unbedingt die aktuellen Informationen im **Schaukasten in der Neugasse**. Werfen Sie dort bei einem **Aufenthalt in der Stadtmitte** einen Blick hinein.

Oder beobachten Sie die Webseite im Internet: www.jenaerphilatelisten.de

Beachten Sie bitte weitere Veranstaltungen, die in der „philatelle“ und anderen Fachzeitschriften angekündigt sind! – Notieren Sie sich alle Termine in Ihren Terminkalendern, damit sie nicht verloren gehen! – Und zwar jetzt gleich!

+ + +

Wir gratulieren nachträglich zum Geburtstag, und wünschen gute Gesundheit und viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby!

Sfrd. Manfred Weidemann zum 82.
 Sfrd. Dr. Klaus Gerth zum 81.
 Sfrd. Johannes Cibis zum 90.
 Sfrd. Dr. Klaus Jacob zum 83.
 Sfrd. Eberhard Ryssel zum 84.
 Sfrd. Walter Hörichs zum 83.
 Sfrd. Waldemar Herre zum 91.
 Sfrd. Wolfgang Seiferth zum 65.
 Sfrd. Jürgen Jänike zum 70.
 Sfrd. Ernst Deutsch zum 75.
 Sfrd. Gerhard Schneider zum 65.

Unser besonderer Glückwunsch gilt unserem
 Rundsendeleiter Roland Schirdewahn
 dem Sfrd. Koksch am 14. 11. zum 75. Geburtstag gratulierte.



++ ++ ++

In den vergangenen Monaten sind mehrere unserer Mitglieder verstorben. Wir betrauern

Dr. Peter Schäfer

*** 6. 7. 1932 † 14. 8. 2015**

Dieter Lissel

*** 3. 11. 1934 † 17. 9. 2015**

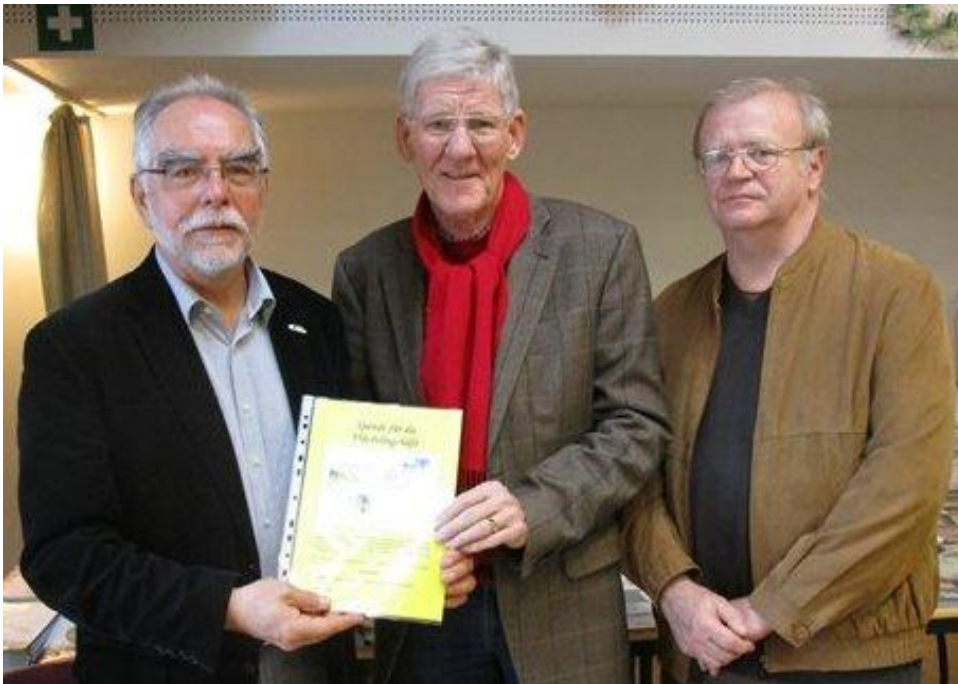
Frogard Meinert

*** 6. 1. 1942 † 18. 11. 2015**

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen

Spendenübergabe zur Herbstbörse

Der Vorstand hatte zur Jubiläumsveranstaltung „125 Jahre organisierte Philatelie“ am 7. September 2015 zu einer Spende für den Verein aufgerufen. Ein Teil davon sollte der Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt werden. Zur traditionellen Herbstbörse der Jenaer Philatelisten am Samstag dem 14.11.2015 im Stadtteilzentrum LISA in Jena –Neulobeda-West wurde eine Spende in Höhe von 50 Euro vom Vereinsvorsitzenden Winfried Koksch und seinem Stellvertreter Dr. Gerhard Döring dem Ortsbürgermeister von Lobeda, Herrn Volker Blumentritt übergeben.



** ** *

Vorstellung interessanter Belege unserer Mitglieder...

Unter diesem Thema fanden bereits in den letzten Monaten zwei unserer Versammlungen statt, die viel Interesse auf sich zogen. Sicher werden weitere derartige Veranstaltungen folgen, weil damit viele interessante Gebiete nicht nur der Philatelie angesprochen werden. Es wäre dabei sehr erfreulich, wenn noch mehr Mitglieder als bisher diese Gelegenheiten nutzen würden Ihren besonderen Beleg vorzustellen und zu beschreiben warum er für sie etwas bedeutet. Vielleicht ist er philatelistisch interessant, oder er hat etwas mit dem eigenen Leben zu tun oder er spielt aus irgendeinem (vielleicht ganz zufälligem) Grund für den betreffenden Sammlerfreund eine besondere Rolle. – Suchen Sie einmal in Ihrer Wühlkiste, dort schlummern auch die kleinen Schätze, die für Sie von Bedeutung sind, weniger für Auktionen gedacht sind, aber für unsere Betrachtungen in Frage kommen!

Sicher sind viele solcher Belege auch für die Vorstellung in unseren Vereinsnachrichten geeignet. Ein solches Beispiel soll hier noch einmal gezeigt werden:



Es handelt sich um eine Art Markenheftchen. Es ist von Paketmarken für Postpakete die Rede; also muss es mit Philatelie zu tun haben! Außerdem gibt es eine Verwendungsbeschränkung! Die Auflagenhöhe liegt offensichtlich zwischen 1 und 10 Millionen Stück. Und man sieht das Berliner Wappen!

Im Normalkatalog sind diese Marken nicht zu finden. Im Spezialkatalog findet man dieses Heftchen katalogisiert unter Westberlin – Paket-Zulassungsmarken. Es ist nur postfrisch katalogisiert und mit 18,00 Mi-€ bewertet.

Ausführliche Informationen erhält man im Internet. Das Wichtigste zu dieser Ausgabe sei hier daraus mitgeteilt:

Mit dem Bau der Mauer am 13. August 1961 riegelte die DDR die Westsektoren Berlins vom Osten ab. Die Ereignisse im Vorfeld ließen die Verantwortlichen eine neue Blockade befürchten. Dies wurde durch ein umfangreiches Bevorratungsprogramm aufgefangen, das ein Überleben der Bürger für ca. sechs Monate sichern sollte.

Für den Notfall war auch eine Steuerung der Paketpost vorgesehen. Zu diesem Zwecke sollte jeder Bürger Lebensmittelkarten sowie eine Versandberechtigung für Postpakete erhalten. Mit der Öffnung der Mauer wurde eine Bevorratung überflüssig. Aufgrund dieser Tatsache wurden auch die Paket-Markenheftchen

vernichtet. Erst im letzten Augenblick entschloss sich der Berliner Senat eine kleine Menge offiziell zu verkaufen.

In dem Markenheftchen, das in der Bundesdruckerei hergestellt wurde, befindet sich ein Heftchenblatt das zwei Typen von Paket-Zulassungsmarken enthält: A-Marken für ausgehende Pakete. B-Marken waren für Pakete nach Berlin vorgesehen.

Übrigens: Das Markenheftchen konnte aus einer Rundsendung für 5,00 € entnommen werden!

Eine schöne Ergänzung für die Westberlin-Sammlung.



Was ist, wenn...

Liebe Freunde, auch wenn wir es gerne verdrängen, es ist so, dass wir an das Ende unserer Tage denken müssen. Und vor allem: es kann schneller und unerwarteter kommen als man glaubt. In den letzten Monaten sind sehr viele, auch jüngere Menschen aus meinem Bekanntenkreis plötzlich verstorben, von denen man es niemals erwartet hätte.

Was passiert nun mit meiner Sammlung, die mich den größten Teil meines Lebens begleitet hat und mir in dieser Zeit sehr viel Freude bereitet hat? Dieser Frage müssen wir uns alle stellen, besonders, wenn sich im Laufe der Zeit dabei ein gewisser Vermögenswert entwickelt hat. Und – wir wollen es nicht verschweigen – diese Werte sind nicht wiederzuerlangen, weil sich das Briefmarkensammeln verändert hat, die Interessen der Jugend anders geworden sind. Wir müssen also realistisch denken.

Im Normalfall ist es so, dass es in der Familie keinen Nachfolger für unsere Sammlung geben wird. Wenn keine Vorsorge getroffen wird, kommt es zur großen Enttäuschung bei den Erben, wenn die erwarteten „Millionen“ ausbleiben, weil nicht allzu viel aus dem Nachlass herauskommt. Es gibt genügend Aufkäufer, die mit entsprechenden Argumenten den ahnungslosen Erben klarmachen wollen, dass die Qualität der Marken nicht ausreicht, dass gerade die besten Stücke fehlen, usw. usw. Letztendes sind die Nachkommen zufrieden, wenn sie mit einigen hundert Euro abgespeist werden, weil sie es satt haben sich ordentlich um die Sammlungen zu kümmern, die ja auch bei der Haushaltsauflösung auch noch so viel Platz wegnehmen... Man wusste es eben nicht besser, und der Sammler hat für völlig Fremde gesammelt, die sich dabei ins Fäustchen lachen!

Beispiele für so ein Geschehen gibt es reichlich und immer wieder.

Was ist also zu tun? Man sollte vorsorgen, selbst anfangen, das angesammelte Material zu Geld zu machen. Jeder Sammler kann in etwa einschätzen, was seine Sammlung wert ist, denn er weiß einigermaßen

genau was er an finanziellen Mitteln hineingesteckt hat. Aber er muss auch wissen, dass in den seltensten Fällen diese Mittel zurückfließen werden. Das sind die Kosten des Hobbies, der Liebhaberei. Die Freude, die die Sammlung, das Sammeln bereitet hat, lässt sich nicht in Geld ausdrücken, lässt sich nicht bezahlen.

Man muss also realistisch sein, wenn man den Wert einschätzt. Der Katalogwert, der sich mit relativ wenig Aufwand berechnen lässt kann dabei einen Ausgangswert liefern. Man sollte dabei aber auch die Qualität des Sammelgutes berücksichtigen und sich nicht selbst belügen.

Ist ein Ausstellungsexponat vorhanden, so besteht vielleicht die Möglichkeit einen Sammler des gleichen Gebietes zu finden, der daran interessiert ist, weil er damit seine Sammlung ergänzen, ausweiten kann. Diese Sammler können auch den Wert real einschätzen. Man wird sich vielleicht auf die Übernahme zu einem beide Seiten befriedigenden Preis einigen können.

Eine Vordrucksammlung zu verkaufen ist sicher bedeutend schwieriger. Hier steht die Vollständigkeit im Vordergrund, insbesondere fehlen in den meisten Fällen die wesentlichen Spitzen. Sie selbst wissen, als Sammler des Gebiets, was in der Sammlung drin steckt und können auch die Qualität gut beurteilen. Man sollte sich kundig machen, was für Sammlungen des betreffenden Gebiets zu erzielen ist, z. B. aus Auktionsergebnissen. – Unter Umständen ist der Verkauf über Rundsendungen günstiger, allerdings auch mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden.

Dabei muss aber auf jeden Fall auch der Markt genau beobachtet werden, denn das Angebot ist sehr hoch geworden, auch an guter Ware, und das drückt die Preise. Heute sind oft nur noch Preise von 20 – 25 % des Katalogpreises zu erzielen.

Sehr häufig werden DDR-Sammlungen angeboten. Sie sind fast unverkäuflich, wenn sie nicht die Ausgaben bis etwa 1955 enthalten. Komplette Sammlungen in den Hauptnummern erhält man zu vielleicht 300 bis 500 €. Das sind allein die Karl-Marx-Blöcke und die frühen Dauerserien wert. Ob sich das für den Verkäufer lohnt, muss er selbst entscheiden. Bei gestempelten DDR-Sammlungen spielen auch die Stempel eine wesentliche Rolle: Bedarfsstempel werden weitaus höher bewertet als die gebräuchlichen Massenabstempelungen.

(Diese Betrachtungen sollen fortgesetzt werden! Es wäre interessant, auch andere Erfahrungen zu der Verwertung der eigenen Sammlung zu erfahren. Bitte melden Sie sich!)